

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Neu-Eröffnetes Materialien- und Naturalien-Magazin,
Darinnen nicht allein Die Materialien, Specereyen und
Handels-Wahren, sondern auch die zur Artzney dienliche
Vegetabilia, Edelgesteine, Mineralia, ...**

Pomet, Pierre

Leipzig, 1727

VD18 14841630-ddd

Illustration: Tab. XVI. Runde Osterlücey ...

urn:nbn:de:gbv:45:1-15606

TAB. XVI.

F. 75.

Kunde Osterluecy.

p. 95.



F. 76.

Lange Osterluecy.

p. 95.



F. 77.

Kleine Osterluecy.

p. 96.



F. 78.

Aristolochia
Clematites.

p. 97.



Weisser Wiederstoss.

F. 81.

p. 99.



Nother Wiederstoss.

F. 82.

p. 100.





Eiche Fig. 78.

Der Aristolochia Clematites Wurzeln lauffen auf allen Seiten aus, sind bitter und haben einen nicht unangenehmen Geruch. Die Stengel sind zwey bis drey Fuß hoch, gerade, veste, stärker denn der vorhergehenden, daran die Blätter gleichermaßen wechselseitig sitzen, welche wie ein umgekehrtes Herz gestalt und blaßgrün sind, und ziemlich lange Stiele haben. Die Blumen, welche häufig zwischen den Blättern heraus wachsen, sind bleichgelb, eben wie die andern formiret, nur daß sie kleiner. Dagegen sind ihre Früchte um ein gutes dicker, länglicht rund, und in sechs Häuslein abgetheilet, voll breite und schier dreyeckigte Samen. Diese Gattung wird bey Caspar Bauhin Aristolochia Clematites recta genennet.

Alle diese Arten der Osterluzey trifft man in Provence und Languedoc, in den Wiesen und Weinbergen an. Ausgenommen die kleine, welche die Büsche, die Olivenfelder und dürre steinichte Hügel in selbiger Landschaft liebet, auch viel stärker und aromatischer ist. Deswegen haben Rondelet und Charras allerdings recht, daß sie an

Das sieben und zwanzigste Capitel.

Vom Bertram.

Eiche Fig. 79.

Pyrethrum, der Bertram, ist eine Wurzel von mittelmäßiger Länge, des kleinen Fingers dicke, auswendig grau, inwendig weißlicht, mit etlichen Fäserlein besetzt, scharffes und brennenden Geschmacks. Sie hat kleine grüne Blätter, und leibfarbene Blumen, die schier wie die Taufendschöngen sehen.

Man soll solch Pyrethrum aussuchen, welches fein frisch, vollkommen, trucken, übel zu zerbrechen, und von Farbe und Geschmack, wie obgedacht, ist.

Wir bekommen den Bertram über Marseille, aus dem Königreiche Tunis, woselbst er insgemeine wächst. Er wird zu Stillung des Zahnwehes gar sehr gebraucht, da er dann im Munde gehalten wird: hat auch sonst andern Nutzen mehr in der Arznei. Man braucht ihn auch zum Esigmachen. Es wollen etliche, der König in Egypten Pyrrhus habe ihm den Namen zu erst gegeben, weil er seine Kraft zu allererst entdecket, denn sie, wie andere Wurzeln mehr,

statt der gemeinen die kleine Osterluzey zum Theriac gebrauchen.

Alle Sorten der Osterluzey vertreiben die Verstopfungen, und purgiren: werden immerfort in decoctis, injectionibus, lotionibus und potionibus detersivis & vulnerariis, in abführenden Clystiren und Wunderäcken gebraucht.

Weil die gemeine Osterluzey in meiner Handlung nicht befindlich: hätte ich sie nicht beschrieben, wenn es nicht deswegen geschehen wäre, damit man den Unterschied zwischen ihr und der kleineren erkennen möchte.

Es sollen aber die Wurzeln, wenn man die auslieset, trucken und fein vollkommen seyn, vornehmlich die runde und die lange, denn zuweilen findet man ganz ausgedörrete, eingeschrumpfte und ausgetreugte drunter, daran nichts als die bloße Haut ist: hingegen ist die gute Osterluzey gar schwer, inwendig gelb, auswendig grau, darneben sehr dichte. Die kleinere soll feine schöne Wurzeln haben, der schwarzen Nieswurz ihren nicht ungleich, recht völlig und so frisch und trucken, als immer möglich. Diese kleinere Osterluzey wird schier zu nichts als zum Theriac gebraucht.

die den Speichel erregen, auswerffen macht.

Es giebt noch eine andere Gattung Bertram, auf Französisch *Pied d' Alexandre* genant, welches eine kleine, des halben Fußes lange Wurzel ist, von außen braun und graulicht, inwendig weißlicht, und mit einigen Fäserlein versehen, darauf stehet ein Busch, wie auf der Bärwurz. Der Geschmack ist scharff und beissend, bey nahe wie des Bertrams, um welches willen er auch wol der Bertram genennet wird. Dieses Gewächs hat gar sehr kleine gelbgrüne Blätter, und bleichrothe Kronen. Wir bekommen es aus Holland und von andern Orten her.

Man muß solche Wurzeln aussuchen, die fein dicke, wie die vorhergehende sind; hingegen die, welche wie Fäden sind, wegwerffen. Diese Wurzel wird, gleich der vorigen, zum Esigmachen gebraucht.

G

Das

Pied d' Alexandre.

Eiche Fig. 80.